



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Tristan und Isold**

**Gottfried <von Straßburg>**

**Bern, 1946**

Anhang III Die beiden Sprüche Gottfrieds

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-67798](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-67798)

ANHANG III

Die beiden Sprüche Gottfrieds

- I. **G**elücke daz gât wunderlîchen an und abe:  
man vindet ez vil lîhter, danne man'z behabe;  
ez wenket, dâ man ez niht wol besorget.  
Swen ez beswæren wil, dem gât ez ê der zît  
5 und nimt ouch ê der zîte wider fwaz ez gegât;  
ez tumbet den, fwem ez ze vil geborget.  
Vröude gât den smerzen:  
ê daz wir âne swære sîn def lîbes unde def herzen,  
man vindet ê daz glesîne gelücke.  
10 Daz hât cranke veste:  
swenn' ez unf under ougen spilt und schînet aller beste,  
sô brichet ez vil lîhte in cleiniu stücke.
- II. **L**iut' unde lant diu möhten mit genâden sîn  
wan zwei vil cleiniu wortelîn 'mîn' unde 'dîn',  
diu briuwent michel wunder ûf der erde.  
Wie gânt sie vrüetend' unde wüetend' über al  
5 und trîbent al die werlde umbe alf einen bal:  
ich wæne ir crieges iemer ende werde.  
Diu vertâne gîte  
diu wahset allez umbe sich dâ her sît Êven zîte  
und irret elliu herze und elliu rîche.  
10 Weder hant noch zunge  
die'n meinent noch enminnet niht wan valsch und anderunge;  
lêr' unde volge liegent offenlîche.

I. *In der grossen Heidelberger Liederhandschrift C unter Ulrich von Lichtenstein als Str. 308 (doch vgl. Rudolf von Ems, Alexander v. 20621 ff.). 1. get. 4. swen zu swen<sup>e</sup> verb. 5. zit. 9. glesin glûke. 11. swâne. dú ögen (lies d'ougen?).*

II. = *Ulr. v. L. 307 C. 1. Lúte. die. 4. -ende (zweimal). 5. welt. 10. de-weder. 11. die. mînēt. 12. lere.*